

Eine Million Nachbarn in der Region Waterloo

Eine Vision für eine integrative, widerstandsfähige und reichhaltige Zukunft unter der Leitung von gemeinnützigen Organisationen und lokale Initiativen

Da die Region Waterloo in den nächsten Jahrzehnten von 700.000 auf über eine Million Menschen anwachsen wird, brauchen wir eine Zukunftsvision, die integrativ, widerstandsfähig und reichhaltig ist. Gemeinnützige Organisationen und lokale Initiativen arbeiten bereits jeden Tag mit ihren Nachbarn zusammen, um eine Zukunft zu gestalten, in der es allen gut geht. Von diesen Experten sollten wir lernen, wenn es darum geht, Prioritäten zu setzen.

„One Million Neighbours“ ist eine basisorientierte Vision für die Zukunft, die aus Runden Tischen hervorgegangen ist, die wir von Oktober 2024 bis März 2025 veranstaltet haben. Diese Gespräche fanden in der gesamten Region Waterloo statt. Daran beteiligen sich auch gemeinnützige Organisationen und lokale Initiativen aus Kitchener, Cambridge, Waterloo und den ländlichen Gemeinden. Wir identifizierten gemeinsame Prioritäten und entwickelten Zukunftsszenarien auf der Grundlage des Konzepts des *Multisolving* - die Entwicklung von Lösungen, die mehrere Probleme gleichzeitig angehen und dabei soziale Gerechtigkeit fördern.

Multisolving ermöglicht es uns, unsere Denkweise über die Zukunft neu auszurichten. Anstatt uns auf die Grenzen zu konzentrieren, innerhalb derer wir derzeit agieren, können wir uns eine Zukunft vorstellen, die von Zusammenarbeit, gegenseitiger Unterstützung und Reichhaltigkeit geprägt ist.

Unsere Gespräche führten uns zu einer breit angelegten Vision, die sich um 15 Themen gruppiert, wobei wir uns bewusst sind, dass es viele Überschneidungen gibt und diese Themen gleichzeitig angegangen werden können:

- Kunst, Kultur und Sport
- Zugehörigkeit
- Klimaschutz
- Behindertengerechtigkeit
- Bildung
- Umwelt
- Lebensmittel
- Gesundheit
- Wohnraum
- Indigene Souveränität
- Arbeit
- Kulturelle Vielfalt
- Organisatorische Kapazität
- Öffentliche Räume
- Transport

In der Region Waterloo haben wir die Herausforderungen des Wachstums deutlich zu spüren bekommen. Wie in vielen anderen Regionen Kanadas befinden wir uns in einer Wohnraumkrise. Die Zahl unserer obdachlosen Nachbarinnen und Nachbarn steigt, während wir darum ringen, den Bedarf an Notunterkünften, Suchtberatung und psychischer Gesundheitsversorgung zu decken. Unser Ackerland und unsere Trinkwasservorräte geraten zunehmend unter Druck.

Gemeinnützige Organisationen und lokale Initiativen kämpfen darum, organisatorische Kapazitäten aufzubauen, um den immer komplexeren Bedürfnissen gerecht zu werden. Wenn wir über die Zukunft nachdenken, ist es leicht, sich auf Probleme zu fixieren, die wir befürchten, könnten sich noch verschärfen.

Bei „One Million Neighbours“ geht es jedoch darum, die Zukunft aus einer anderen Perspektive zu betrachten: einer Perspektive, die die enorme kollektive Stärke und Tiefe der Beziehungen in den Gemeinden der Waterloo Region anerkennt. Wir können erkennen, dass wir gemeinsam stärker sind, anerkennen, dass unsere Prioritäten miteinander verbunden sind, und daran glauben, dass wir zusammen mehr erreichen können als allein.

Wir haben uns bewusst entschieden, in dieser Vision von „Nachbarn“ zu sprechen – denn egal ob Hauseigentümer, Mieter oder obdachlos; ob alteingesessen oder neu zugezogen; ob jung oder alt – wir alle sind Nachbarn.

Einen Tag im Leben: Inklusion und Gemeinschaft

„Ich fühle mich von meinen Nachbarn wahrgenommen und unterstützt. Ich melde meine Kinder in der Schule an, und mein Sohn, der eine Behinderung hat, erhält die individuelle Unterstützung, die er braucht, um erfolgreich zu sein. Auch in den örtlichen Restaurants, Cafés, Parks und Bibliotheken fühlt er sich willkommen – er muss nicht nach besonderen, abgetrennten Orten suchen, um Anschluss und Gemeinschaft zu finden. Beide Kinder gehen zu Fuß mit anderen Kindern aus der Nachbarschaft zur Schule. Am Abend gibt es viele Freizeitangebote und Gemeinschaftsveranstaltungen.“

- Rückmeldung eines Teilnehmers des Runden Tisches

Ein Tag im Leben: Gemeinsam alt werden

„Ich bin Senior und wache in meiner bezahlbaren, mietpreisgebundenen Wohnung auf, die Teil eines ökologisch nachhaltigen genossenschaftlichen Wohnprojekts ist. Am Morgen gehe ich mit meinem Hund auf den Wanderwegen spazieren, die ich direkt von meinem Haus aus erreichen kann, und halte mehrfach an, um mit den Nachbarn zu plaudern. Jemand hat mich eingeladen, beim lokalen Bestäuberprojekt und im Gemeinschaftsgarten mitzumachen.“

- Rückmeldung eines Teilnehmers des Runden Tisches

Weitere Informationen

Besuchen Sie onemillionneighbours.ca, um den vollständigen Bericht zu lesen, Ihre Geschichten zu teilen, Fragen zu stellen und unsere Fortschritte auf dem Weg zu dieser Vision zu verfolgen.